

Regierungs-Blatt

für das

Großherzogthum

Sachsen-Weimar-Eisenach.

Nummer 21.

Weimar.

15. September 1896.

Inhalt: Höchste Verordnung, einen Nachtrag zu dem Gesetze vom 23. Juni 1868 wegen Einführung des Königlich Bayerischen Gesetzes über den Malzausschlag vom 16. Mai 1868 in Großherzoglichen Vordbergerichte Ostheim betreffend, vom 21. August 1896, Seite 161. — Ministerial-Befehlunterbreitung, betr. die Ausführungs-Verordnungen zu der Höchsten Verordnung vom 21. August 1896, Seite 163.

[102] Höchste Verordnung, einen Nachtrag zu dem Gesetze vom 23. Juni 1868 wegen Einführung des Königlich Bayerischen Gesetzes über den Malzausschlag vom 16. Mai 1868 in Großherzoglichen Vordbergerichte Ostheim betreffend, vom 21. August 1896.

Wir Carl Alexander,

von Gottes Gnaden

Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, Landgraf in Thüringen,
Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Herr zu
Blankenhain, Neustadt und Lautenburg

ic. ic.

Nachdem im Königreiche Bayern ein Gesetz vom 24. Mai dieses Jahres, den Malzausschlag betreffend, erlassen worden ist, verordnen Wir zur Ausführung des Artikels 7 des Staatsvertrags vom 24. Mai 1843, betreffend die Zoll- und Handelsverhältnisse, desgleichen die Besteuerung der inneren Erzeugnisse im Vordbergerichte Ostheim, nach im Voraus ertheilter Zustimmung des Landtags für das genannte Vordbergericht — d. i. den Bezirk des Amtsgerichts Ostheim mit Ausnahme des Ortes Meisperm — was folgt: